

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

glücklicherweise ist die Welt nicht unter gegangen. Aber der Frankfurter KunstBlock nimmt am bekannten Ort im Frankfurter Osten am 7. Januar Abschied und sucht neue ab sofort Räumlichkeiten.

Gerne schicke ich hier einer wachsenden Leserschaft besondere Veranstaltungen, die ich entweder selbst mit Partnern organisiere oder wegen Ihrer Qualität empfehlen möchte.

Mehr zu meiner Arbeit finden Sie unter: www.kultur-am-main.de.

Diese Themen folgen heute:

- Am Montag, dem 7. Januar ab 19 Uhr ist die ultimative Finissage im Frankfurter KunstBlock. Das Motto **Zeichen und Wunder** hat nichts genützt, zum Gespräch stehen bereit die Malerin Uschi Lüdemann, die Fotografin Simone van de Loo und der Zeichner Ralph Mann. Natalie Gollers Malerei steht für sich.
- Mittwoch, 9.1.13 um 20.30 Uhr: **Franz Mon** legt in der Romanfabrik Ideogramme und lässt einige seiner Hörspiele erklingen.
- Am Sonntag, dem 13. Januar um 20 Uhr gibt es in der Alten Oper den musikalischen Jahresauftakt: Die **junge deutsche Philharmonie** spielt **Beethoven, Tschaikowski** und andere Komponisten.
- Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr wieder zum gleichen Zeitpunkt im Literaturhaus. Zum **Welt-Literatur-Wochenende** auf Einladung von Litprom sind am 25. und 26. Januar zahlreiche **starke Stimmen aus Afrika** in Frankfurt zu Gast.
- England – Kenia – Sudan. In der Reihe *Monday Monday* steht am Montag, dem 28.1.13 um 20 Uhr der Roman *Die Logik des Herzens* von **Priya Basil** im Mittelpunkt. Die Autorin wird am **Sitar** begleitet von **Bernhard Faltermeier**.

Der Frankfurter KunstBlock muss nach sieben Jahren in der Hanauer Landstraße 139 (Hof) seine Örtlichkeit verlassen und lädt zum letzten Mal ins Artemis Haus. Doppelte Finissage als Jahresauftakt unter dem Motto *Zeichen und Wunder*

Die letzte Gruppenausstellung sollte noch bis in den Februar dauern. Bauarbeiten und neue Mietverhältnisse torpedieren diese Pläne, so dass nun nach sieben Jahren Kunstvermittlung der letzte Abend Gelegenheit gibt, den Raum mit besonderen Künstlern zu erleben: Die Gemälde von Natalie Goller zeigen nie gesehene Orte und faszinieren durch ihre teils irrealen Präsenz: Städtische Erfindungen, urbane Konstruktionen. Ralph Mann sucht das tägliche Glück mit leichthändigen Zeichnungen auf der Straße, der Kneipe, auf dem Flohmarkt und im Park. Reale Erfahrungen aus Patagonien ins Abstrakte überführt: Uschi Lüdemann bespielt Stelen und Leinwände mit ihrer assoziativen, vielschichtigen Malerei. Simone van den Loo erweitert mit ihrer Ausdehnung ins Skulpturale den Fotografiebegriff auf originelle wie faszinierende Weise: In ihre Arbeiten sind filigrane Figuren eingearbeitet, die man auf den ersten Blick für abgelichtete Menschen hält – sie spielt mit der Wahrnehmung des Betrachters. Herzliche Einladung auf ein Glas Wein am letzten Abend im KunstBlock.

http://www.kultur-am-main.de/pdf/FKB_29%2011.pdf
www.frankfurter-kunstblock.de

Mittwoch, 9.1.13 um 20.30 Uhr in der Romanfabrik (Hanauer Landstraße 186): Franz Mon zeigt Ideogramme, malt Wortbilder und wir lauschen seinen Hörspielen

Franz Mon ist eine lebende Legende. So wortgewandt, so anspielungsreich, so poetisch. Und noch immer aktiv, hier in unserer Mitte in Frankfurt. Er gehört zu den wichtigsten deutschen Vertretern der konkreten Poesie. Dazu ist er aber auch Hörspielautor und Grafiker. Und über seine verbalen, akustischen und visuellen Texte hinaus beschäftigt er sich auch noch mit Literatur, mit Sprache überhaupt. In den fünfziger Jahren schon beschäftigte Franz Mon sich mit Wortbildern oder Ideogrammen. Nun hat er für die Romanfabrik zwei neue Ideogramme aus den Buchstaben des Wortes Romanfabrik gestaltet. Diese werden im Rahmen einer Ausstellung weiterer Ideogramme aus seinen Schaffensperioden bis 2012 dem Publikum vorgestellt. Es werden zusätzlich Bilder mit Beispielen seiner Arbeiten zum "ABC" projiziert und erläutert. Außerdem hören wir Auszüge aus seinen Hörspielen.

<http://romanfabrik.de/va-090113.html>

Sonntag, 13.1.13 um 20 Uhr in der Alten Oper: Die Junge Deutsche Philharmonie spielt ihr alljährliches Neujahrskonzert in der Alten Oper.

Das 1822-Neujahrskonzert widmet sich im Jubiläumsjahr der Völkerschlacht bei Leipzig Napoleons Niedergang auf dramatische, spektakuläre und humorige Art und Weise. Ludwig van Beethoven greift in *Wellingtons Sieg oder Die Schlacht bei Vitoria* die Gewaltigkeit der Kriege musikalisch auf. Franz Liszt, bekennender Verehrer Beethovens, teilte dessen Liebe zu Frankreich und zitierte in seinem *1. Klavierkonzert* die heroische Tonart Es-Dur seines Idols. Mit Peter Tschaikowskys *1812 Ouverture solennelle* erlebt das Publikum das russische Gegenstück zu Beethovens Schlachtenmusik. Dass man der Situation im bekriegten Europa des frühen 19. Jahrhunderts auch humorvolle Seiten abgewinnen kann, zeigt Zoltán Kodály in seinem Singspiel *Háry-János-Suite*. Die musikalische Leitung liegt in den Händen Jonathan Stockhammers, als Solist für das Klavierkonzert konnte Alexander Schimpf gewonnen werden.

<http://www.frankfurtticket.de/inheventdetail.KLASSIK.klassik.55254.1185>

Am Freitag, dem 25.1. ab 16 Uhr und am Samstag, dem 26.1.13 ab 11 Uhr: Afrikanissimo: Afrikanische Literaturtage mit Helon Habila, Fatou Diome, Patrice Nganang, afrikanischen Musikern und weiteren Gästen

Letztes Jahr war es nach dem arabischen Frühling eine Erleuchtung, außerordentliche Denker aus der Region in der Stadt zu haben. Nach dem großen Erfolg der Arabischen Literaturtage 2012 präsentiert die litprom-Bestenliste *Weltempfänger* nun starke Stimmen aus Afrika. Es gibt Podiumsdiskussionen, Lesungen und Werkstattgespräche rund um die afrikanische Gegenwartsliteratur. 2012 erschien nicht nur bei S. Fischer eine Neuübersetzung des Klassikers *Alles zerfällt* von Chinua Achebe, auch in anderen Verlagen wurden Übersetzungen von hochkarätigen afrikanischen Autorinnen und Autoren veröffentlicht. Zu erleben sind einige von ihnen bei Podiumsdiskussionen, (Krimi-) Lesungen und

Werkstattgesprächen, außerdem gibt es eine Lyrikperformance und Filmvorführungen. Mit Helon Habila (Nigeria / USA), Chirikure Chirikure (Simbabwe), Maaza Mengiste (Äthiopien / USA), Fatou Diome (Senegal / Frankreich), Nii Parkes (Ghana / GB), Mike Nicol (Südafrika), Conceição Lima (São Tomé und Príncipe) und Patrice Nganang (Kamerun / USA). Mit dabei sind auch die deutschen Autoren Ilija Trojanow und D.B. Blettenberg sowie die Musiker Joram Tarusarira (Mbira) und Baby Sommer (drums/percussion). Das ausführliche Programm findet sich bei Litprom.

www.litprom.de

http://www.literaturhaus-frankfurt.de/01_programm/main_aktuell.html

Montag, 28.1.13 um 20 Uhr in der Fabrik Sachsenhausen: Liebe mit Konfliktpotential zwischen den Kulturen. Priya Basil liest, dazu spielt Bernhard Faltermeier Sitar

Priya Basils Schilderung des Aufruhrs, den eine gesellschaftlich nicht akzeptierte Liebe auslöst, zieht den Leser unweigerlich in den Bann. Die 1977 in Kenia aufgewachsene Priya Basil erzählt die Geschichte einer großen Liebe, die unter Missverständnissen leidet, religiösen Ängsten ausgesetzt ist, moralischem Druck: Anil, der aus reicher Familie in Kenia stammende Afrikaner, und Lina, Tochter eines indischen Anwalts, der in England praktiziert, kommen trotz vieler Versuche nicht zueinander. Eine moderne Romeo-und-Julia-Geschichte ohne tragisches Ende, mit viel Einfühlungsvermögen erzählt. Nach der Kindheit in Kenia studierte Priya Basil Literatur in England und fand bereits mit ihrem ersten Roman (*Ishq and Mushq*, London 2007) internationale Anerkennung. Ihr zweiter Roman (*The Obscure Logic of the Heart*, London 2010) erschien 2012 als *Die Logik des Herzens* (wunderbar übersetzt von Barbara Christ) bei Schöffling & Co. Sie lebt in London und Berlin. Die musikalische Begleitung auf dem Sitar übernimmt Bernhard Faltermeier. Der Frankfurter studierte Sitar in Calcutta und New Delhi und ist einer der international bekanntesten Solisten auf diesem Instrument. Er ist seit vielen Jahren sowohl Solo als auch mit der Band *Cosmic Orient* auf vielen Bühnen in Europa aufgetreten.

<http://www.die-fabrik-frankfurt.de>

Wer keine Empfehlungen mehr möchte, kann dies jederzeit als Antwort senden.
Auch kann man den Newsletter gerne auch weiterempfehlen.

Ich freue mich auf unser Wiedersehen vor Ort!
Mit besten Grüßen

Florian Koch

www.kultur-am-main.de